

Wohnbauquerschnitt 1960 bis 1973

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **49 (1974)**

Heft 9

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-104425>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

50 Jahre Mieterbaugenossenschaft Wädenswil

Am 3. Mai 1924 wurde die Mieterbaugenossenschaft Wädenswil gegründet. Sie hat in den vergangenen fünfzig Jahren rund 200 Wohnungen gebaut und ständig verbessert und renoviert. Aus dem schön aufgemachten Jubiläumsbericht möchten wir hier einige Gedanken zitieren:

«Das Wohnen ist der Mittelpunkt des menschlichen Lebens! Man kann es nicht dem Zufall überlassen. Es muss bewusst gestaltet werden. Nicht jedermann kann ein Einfamilienhaus oder eine Eigentumswohnung erwerben. Den Arbeitern und Angestellten, die darum nach wie vor auf eine Mietwohnung angewiesen sind – wie 1924 die Gründer der Mieterbaugenossenschaft – kann die Genossenschaft noch immer etwas mehr bieten: einen vernünftig kalkulierten Mietzins, ein Mitspracherecht und eine offene Abrechnung.»

50 Jahre Mieterbaugenossenschaft Zürich

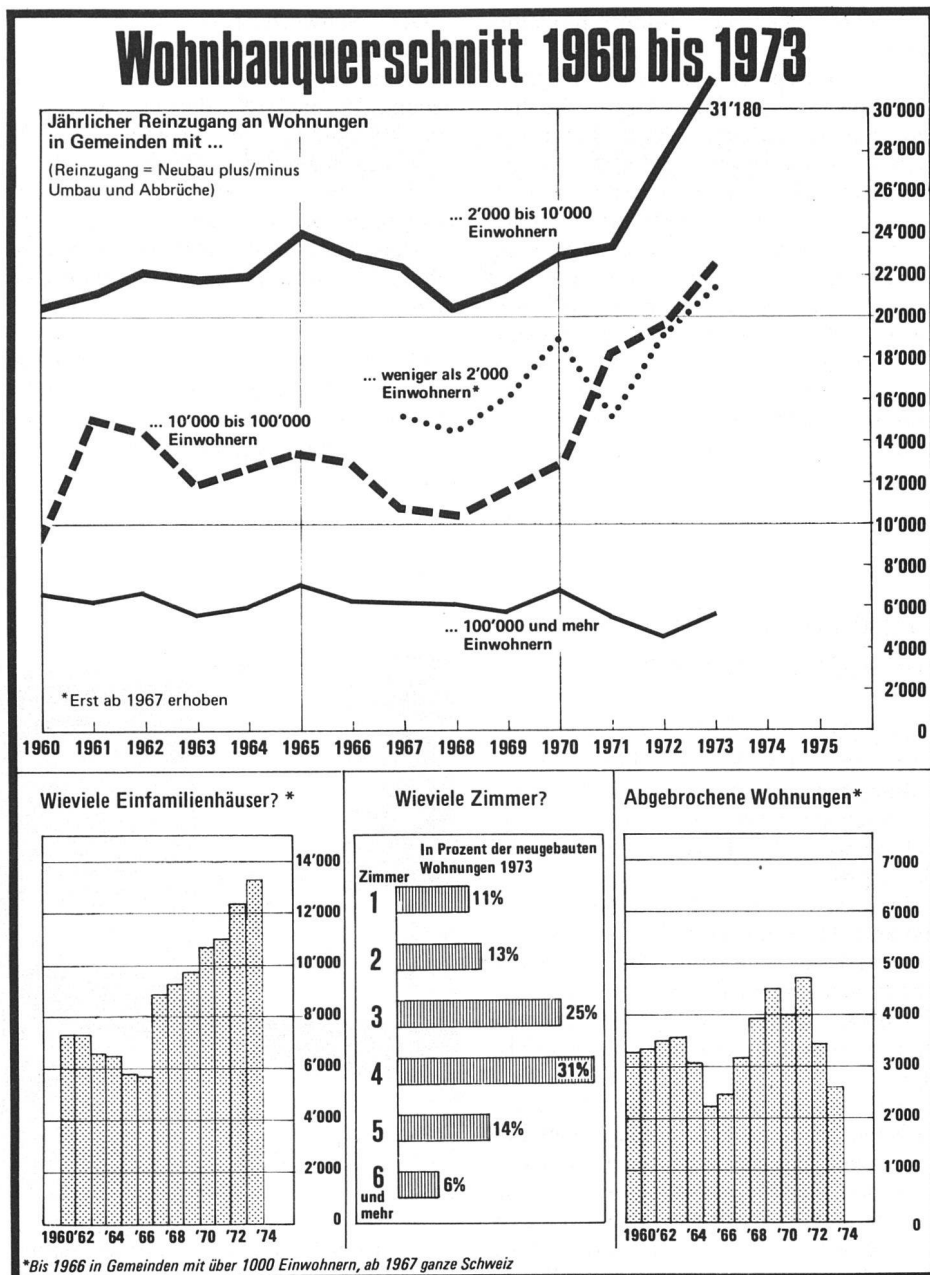
Kürzlich feierte die Mieterbaugenossenschaft Zürich ihr fünfzigjähriges Bestehen. Seit 1924 hat diese Baugenossenschaft eine Einfamilienhäuser-Kolonie sowie fast 300 Wohnungen in verschiedenen Quartieren der Stadt Zürich gebaut.

Seine vordringlichste Aufgabe sieht der Vorstand gegenwärtig im Einsatz für wohllicheres, gesünderes und ruhigeres Wohnen. Nach 31 Jahren, während denen er ununterbrochen als Präsident die Geschicke der Genossenschaft leitete, trat Franz Keller zurück.

Aus dem Jahresbericht der Sektion Innerschweiz SVW

Die am 8. Juni 1973 durchgeführte GV war gut besucht, speziell auch von den auswärtigen Baugenossenschaften.

Protokoll, Kassen- und Revisorenbericht wurden einstimmig genehmigt und die Diskussion fand vorwiegend auf das anschliessende Referat des Chefs der Luzerner Kantonalen Zentralstelle für Wohnungsbau hin statt. Der Referent sprach zu Problemen der Baugenossenschaften, wie sie täglich an ihn herange-



tragen werden: Baubewilligung, Bauen, Wohnen, Finanzierung. Umfassende Kenntnisse der eidgenössischen, kantonalen und örtlichen Vorschriften bedingen heutzutage ein intensives Studium jedes Beteiligten. Die ABL Luzern hat dieses im abgelaufenen Jahre auch erfahren. Nachdem alles bis ins letzte Detail vorgelegen war und die ABL eine 30%ige Eigenfinanzierung ausweisen konnte, musste die Kantonalbank Luzern den Baukredit verweigern, diktiert von der Nationalbank.

Es bedurfte den Einsatz des Schweizerischen Verbandes für Wohnungswesen mit ihrem Sekretär Karl Zürcher, der Bundesrat Brugger einige Extremfälle

klar und eindeutig vorlegen konnte. Die ABL Luzern wurde dann auch als eine der ersten Baugenossenschaften aus der Finanzrestriktion entlassen und die Kantonalbank Luzern angewiesen, den Baukredit zu gewähren. Dafür möchten wir dem Schweizerischen Verband für Wohnungswesen ganz speziell danken. Es zeigte sich auch hier, dass ein starker Verband entsprechende Wirkungen erreichen kann.

Gratulieren durfte der Sektionspräsident der Baugenossenschaft SBB-Beamter Luzern zu ihrem 50jährigen Bestehen und der Baugenossenschaft Galenstock in Andermatt zu ihrem 10-Jahre-Jubiläum. Auch die ABL Luzern konnte an